

Weg für neue Halle ist frei

Wenn alles gut läuft, steht die **SPIELSTÄTTE** Ende des Jahres. Angeblich kostet sie knapp 40 Millionen Euro. VON SABINE STOLL

Es war eine lange Geburt, doch am Ende fand die Idee eine große Mehrheit im Stadtrat: Am Tillypark im Nürnberger Südwesten soll eine neue Multifunktionshalle entstehen, die in erster Linie für den Sport, zum Beispiel von den Nürnberg Falcons, genutzt wird, in der aber auch Konzerte, Firmen-Versammlungen oder Show-Veranstaltungen stattfinden können. Die Kosten für die beschlossene Lösung könnten sich dem Vernehmen nach offenbar auf knapp 40 Millionen Euro belaufen. Die Kostenfrage wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit im Stadtrat behandelt.

Die Vorgeschichte hat mittlerweile viele Kapitel. Sportbürgermeister Klemens Gsell (CSU) erinnerte im Stadtrat noch einmal an die Anfänge, als die Stadt eine schnelle Lösung anpeilte, um das Hallenproblem der Basketballer der Nürnberg Falcons zu lösen (*wir berichteten*). „Wir wollten uns aber nicht abhängig machen von einer Sportart“, sagte Gsell. Weil nach Ansicht der Stadt seit vielen Jahren in Nürnberg eine Veranstaltungshalle mit Schwerpunkt Sport für

rund 4000 Zuschauer fehlt, steht am Ende eine große Lösung: eine Halle mit „echter Multifunktionalität für die nächsten Jahrzehnte“ (Gsell).

Die jetzt geplante Halle soll in erster Linie ein Domizil für den Sport sein, man soll sie aber auch für kulturelle Veranstaltungen nutzen können. Über den Umfang der sportlichen Nutzung auf der einen und der kulturellen Nutzung auf der anderen Seite wurde zwischen den Parteien und hinter den Kulissen des Rathauses massiv diskutiert.

Gestern dann herrschte weitestgehend Einigkeit im Stadtrat. Die Parteien sehen den Bedarf. „Spitzensport braucht Spitzensportanlagen“, sagte SPD-Stadtrat und OB-Kandidat Thorsten Brehm. Er plädierte dafür, lieber am Anfang mehr Geld in die Hand zu nehmen, als später für viel Geld nachzurüsten.

Auch Max Müller, sportpolitischer Sprecher der CSU, goutierte die Pläne. Er sei froh, dass kein Provisorium entstehe, „sondern etwas, das Nürnberg viele Jahre guttun wird“. Zustimmung kam auch von den Grünen,



Foto: Sport-/Pressefoto Wolfgang Zink

Sie dürfte der Stadtratsbeschluss freuen: Denn die Basketballer der Nürnberg Falcons durften vor allem deshalb nicht in die Erste Bundesliga aufsteigen, weil die passende Spielstätte fehlte.

auch wenn Grünen-Fraktionschef Achim Mletzko daran erinnerte, dass es noch „offene naturschutzrechtliche Fragen“ gebe. **FDP-Stadtrat Alexander Liebel steht ebenfalls hinter dem Projekt: Es gehe um viel Geld. Das sei aber kein Luxus, sondern eine dringend notwendige Investition.**

Die Linke im Stadtrat sieht das anders. Titus Schüller, OB-Kandidat der Linken, erinnerte an die angespannte Haushaltslage der Stadt und

daran, dass Kämmerer Harald Riedel (SPD) bei den Stadträten vor den letzten Etat-Beratungen Disziplin angemahnt hatte. „Ich weiß nicht, ob das alles zusammenpasst“, sagte Schüler und bezeichnete den Hallen-Beschluss als „Wahlgeschenk“.

Die Linke stimmte am Ende dagegen. Alle anderen Stadträte sprachen sich für den Hallen-Neubau aus. Wie viel die neue Anlage kosten wird? Die Kosten wurden gestern nur im nicht-

öffentlichen Teil der Stadtratssitzung thematisiert. OB Ulrich Maly (SPD) begründete dies mit vergaberechtlichen Fragen. Die Öffentlichkeit werde aber noch in Kenntnis gesetzt, kündigte er an.

Der Zeitplan ist derweil sportlich. „Bis Jahresende könnte es klappen, dass die Halle steht“, so Gsell. Der Betrieb soll von der Stadion Nürnberg Betriebs GmbH übernommen werden.